



Koordinatorin Margarete Klär und AWO-Kreisgeschäftsführer Wolfram Latsch (rechts) enthüllten zusammen mit Bürgermeister Dag Wehner symbolisch das Türschild des Mehrgenerationenhauses.
Foto: Stadt Fulda

Weitere acht Jahre gefördert

Plakette für Mehrgenerationenhaus Bürgerzentrum Aschenberg

FULDA (mkf). Es war eine gute Nachricht, die Bürgermeister und Sozialdezernent Dag Wehner auf den Aschenberg führte: Das Bürgerzentrum wurde in die neue Förderperiode des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus aufgenommen und erhält damit für die Jahre 2021 bis 2028 jeweils 55 000 Euro pro Jahr.

„Das ist auch eine Anerkennung der sehr guten Arbeit, die hier geleistet wird“, betonte Bürgermeister Dag Wehner. Gemeinsam mit Koordinatorin Margarete Klär und AWO-Geschäftsführer Wolfram Latsch enthüllte er das neue Schild des

Förderprogramms neben der Eingangstür.

Die Idee der Mehrgenerationenhäuser gebe es bereits seit 2006, seit 2012 werde das Bürgerzentrum Aschenberg durch das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus gefördert, erklärte Margarete Klär, die gemeinsam mit Tatyana Hirsch Ansprechpartnerin für die Besucher des Hauses ist. Mehrgenerationenhäuser sollen das Prinzip der Großfamilie in die moderne Gesellschaft übertragen, indem sich Jung und Alt begegnen und gegenseitig von ihren unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen profitieren.

Das wird im Bürgerzentrum Aschenberg gelebt. Die

Angebote richten sich dabei nach den Bedarfen vor Ort: Integration und Bildung, Alter und Pflege, haushaltsnahe Dienstleistungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind einige der Themenschwerpunkte. Sonder-schwerpunkt ist die Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen. Derzeit finden die meisten Angebote allerdings nur digital statt, erklärt AWO-Geschäftsführer Wolfram Latsch. „Wir haben die Hoffnung, dass gemeinschaftliche Aktivitäten im Spätsommer wieder stattfinden können.“

Bürgermeister Wehner betonte die Bedeutung des Mehrgenerationenhauses

für die Stadt Fulda: „Diese präventive Arbeit vor Ort in den Stadtteilen ist uns ein wichtiges Anliegen.“ Dabei sei das Bürgerzentrum Aschenberg aufgrund der Förderung aus Bundesmitteln nach wie vor ein Leuchtturm unter den inzwischen in insgesamt sieben Stadtteilen entstanden und weitgehend von der Stadt geförderten Stadtteiltreffs. Dem AWO-Kreisverband Fulda als Betreiber der Einrichtung sprach er seinen Dank für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit aus, und sicherte auch für die Zukunft die Unterstützung der Stadt Fulda zu, die sich auf jährlich 50 000 Euro beläuft.

Neues Testzentrum am Emaillierwerk

Angebot der Drogeriemarktkette dm

FULDA (jo). Neben den etablierten Schnelltestmöglichkeiten durch Anbieter wie DRK, Malteser, Klinikum, Herz-Jesu-Krankenhaus sowie Apotheken und Arztpraxen bietet seit Ende März auch die Drogeriemarktkette dm Corona-Schnelltests an. Einer der hessenweit ersten dm-Teststandorte wurde am Fuldaer Emaillierwerk eröffnet.

Bürgerinnen und Bürger können sich dort einmal pro Woche kostenlos auf das Corona-Virus testen lassen. Montag bis Samstag von 9 Uhr und 17 Uhr führen geschulte Mitarbeiter den Antigen-Schnelltest durch. Die Getesteten werden nach rund 15 Minuten per E-Mail benachrichtigt, die Test-Ergebnisse sind zertifiziert. Die Anmeldung zum Test erfolgt online unter der Webadresse www.dm.de/corona-schnelltest-zentren, über die dm-App oder auch vor Ort.

Mit den Testzentren will

die Drogeriemarktkette die Bundesregierung und die Länder bei der Bewältigung der Pandemie unterstützen, damit die Menschen in ihrem Alltag wieder ein Stück Normalität erleben können und zum Beispiel Bildungs- oder Kultureinrichtungen wieder besuchen sowie andere Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote nutzen können. „Je mehr Teststationen es gibt, desto besser für die Gemeinschaft, weil kontrollierte Schnelltests für mehr Sicherheit sorgen“, erläuterte dm-Gebietsverantwortlicher Marcel Schröder, der am Eröffnungstag zusammen mit Filialeiterin Sandra Schlitzer als ersten Gast Fuldas Bürgermeister Dag Wehner willkommen hieß. Wehner lobte die Initiative von dm. Gerade vor einem Einkaufszentrum wie dem Emaillierwerk könne eine Testzentrum im Zuge einer kontrollierten Öffnungsstrategie für den Einzelhandel wichtige Perspektiven eröffnen.



dm-Gebietsverantwortlicher Marcel Schröder und Filialeiterin Sandra Schlitzer (von links) begrüßten Fuldas Bürgermeister Dag Wehner zur Eröffnung des Testcenters.
Foto: Stadt Fulda



König-Konrad-Kunstwerk wieder enthüllt

Das vom Fuldaer Künstler und Biennale-Preisträger Franz Erhard Walther gestaltete Kunstwerk zu Ehren des in Fulda bestatteten mittelalterlichen Königs Konrad I. ist jetzt wieder enthüllt worden. Das zum Finale des Stadtjubiläumsjahrs im Dezember 2019 am Rande des Domplatzes aufgestellte Werk war kurze Zeit später Opfer von Vandalismus geworden. Während der aufwendigen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten wurde im Sommer 2020 eine Schutzfolie angezündet und das Kunst-

werk dadurch erneut beschädigt. In der Folgezeit war das aus zwei Kalksteinblöcken – in Anspielung auf das Krönungsjahr König Konrads – 911 vergoldeten Tafelchen bestehende Denkmal unter einem schützenden Zelt verborgen gewesen und wurde saniert. Von Überlegungen, das Kunstwerk durch eine Videoschutzanlage oder sonstige Vorkehrungen zu sichern, hat die Stadt aus technischen und datenschutzrechtlichen Gründen vorerst Abstand genommen. / Foto: Stadt Fulda

Zielstrebig weitergebildet

Stadtpolizeibeamter Michael Stappen absolvierte Lehrgang

FULDA (jo). Durchhaltevermögen unter schwierigen Umständen der Pandemie sowie viel Fachwissen und Nervenstärke bei der Abschlussprüfung – das alles hat der Stadtpolizeibeamte Michael Stappen bewiesen: Er absolvierte – neben seiner Tätigkeit als Stadtpolizist – erfolgreich die Fortbildung zum Verwaltungsfachangestellten.

Bei einer kleinen Feier im Marmorsaal gratulierte Stadtbaurat Daniel Schreiner stellvertretend für Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfied dem Absolventen zum Erfolg und hob noch einmal die besonderen Umstände des Lehrgangs hervor: Von März 2019 bis Oktober 2020, also zu einem Teil bereits in der Pandemiezeit, hat Michael Stappen den Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung zum Verwaltungsfachangestellten beim Hessischen Verwaltungsschulverband in Kassel neben seinem eigentlichen Job belegt. „Dazu gehören – zumal als dreifacher Familienvater – wirk-

lich viel Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen“, lobte Stadtbaurat Schreiner, der zugleich auch die gute Abschlussnote (11 Punkte) hervorhob.

Personalabteilungsleiterin Bettina Stelzner sowie die Aus- und Weiterbildungsleiterin Ramona Gies gratulierten ebenfalls zum Erfolg und betonten, mit dem neuen Abschluss stünden nun auch weitere Karrierewege in der öffentlichen Verwaltung offen. Der Fortbildungslehrgang richtet sich insbeson-

dere an Verwaltungsangestellte, die über keine Verwaltungsausbildung verfügen. Sie werden mit Lehrgang auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte (VFA) vorbereitet. Sie müssen sich also im Rahmen des Lehrgangs mit den gleichen Inhalten des Ausbildungsberufs beschäftigen und legen nach Abschluss ihres Lehrgangs die gleiche Abschlussprüfung ab wie die Auszubildenden nach Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung.



Ausbildungsleiterin Ramona Gies gratulierte Michael Stappen zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs.
Foto: Stadt Fulda